

Villa für Villa geht es voran

Südliche Gebäudereihe in Heiligendamm nahezu fertiggestellt / Wohnungen bei Kaufinteressenten begehrt / Neun Eigentumswohnungen entstehen an den Kolonnaden

Von Werner Geske

Heiligendamm. Das milde Winterwetter spielt den Männern auf Bad Doberans größter Baustelle in die Karten. „Wir kommen bei unseren Vorhaben zügig voran und liegen gut im Zeitplan.“ Der das sagt, ist Klaus Klingler, Technischer Leiter und Prokurist der Entwicklungs-Compagnie Heiligendamm, ein Unternehmen der Jagdfeldgruppe. Dabei deutet er von seinem Standort an der Prof.-Dr.-Vogel-Straße gleich auf mehrere Baustellen, die kaum einen Steinwurf von ihm entfernt liegen. Ein besonders imposantes Bild bieten dabei die Kolonnaden. Ihre Mauern und Säulen erwecken den Eindruck, als würden sie in der Luft schweben. Erst auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass ihnen stählerne Stelzen und Gerüste notwendigen Halt geben. „Diese aufwendige Lösung war notwendig, damit dem Mitte des 19. Jahrhunderts entstandenen Bau ein Untergeschoss hinzugefügt werden kann, um Wohnraum zu gewinnen“, erläutert Klingler. Neun großzügige sogenannte Townhouses werden hier bis 2024 errichtet.

Südliche Gebäudereihe bald vollendet

In deren unmittelbaren Nachbarschaft erhebt sich dann bereits ein viergeschossiger Neubau. Stolz ist Klingler darauf, dass diese Villa seinen Namen tragen wird. Das ist eine Anerkennung dafür, dass die durch ihn in zwei Jahrzehnten projektierten und gebauten Bauten die weiße Stadt am Meer inzwischen mitprägen. Noch aber existiert dort, wo bis 2023 die Villa entsteht, nur eine große Baugrube, auf deren Grund etliche Bauleute mit Betonarbeiten zu tun haben.

„Mit der Villa, die über 17 Wohnungen verfügt, beginnen wir die Vollendung der südlichen Gebäudereihe des Ensembles. Auch sie orientiert sich mit ihrer Gestaltung an der Formensprache und den Bauelementen der historischen Gebäude und fügt sich damit harmonisch in das Gesamtkunstwerk ein“, betont Architekt Klingler und weist dabei bewusst auf die fertiggestellten Häuser der Perlenkette. Glied für Glied strahlt sie in wachsendem Glanz.

Fast alle Wohnungen schon verkauft

Erst kurz vor Ende des vergangenen Jahres hat sie mit der Villa Schwan ein weiteres Schmuckstück zurück erhalten. Das heute wieder weiß strahlende zweigeschossige Gebäude entstand ursprünglich um das Jahr 1860. Der herzogliche Baumeister knüpfte seinerzeit an Elemente aus dem mediterranen Baustil des 14. und 15. Jahrhunderts an. „All das wurde bei der Rekonstruktion aufwendig wieder herausgearbeitet. Die Wiederherstellung der reich verzierten Fassade ging einher mit der Wiedererschließung des



Die Perlenkette in Heiligendamm ist ein Ensemble historischer Villen. Sie werden nach und nach saniert.

FOTO: CORA MEYER



Klaus Klingler vor der bereits fertigen Villa Schwan. FOTOS (2): WERNER GESKE



Architekt Klaus Klingler vor der Baugrube an den Kolonnaden in Heiligendamm.

Dachgeschosses. Zudem wurden Gesimse, Schmuckkamine oder Geländer originalgetreu wieder hergestellt“, schildert Klingler. Dieser Aufwand kam auch bei Kaufinteressierten gut an. Dafür spricht, dass fünf der sechs mit modernstem Komfort ausgestatteten Wohnungen bereits einen Käufer fanden. Nur eine geräumige Dachgeschosswohnung wartet noch auf ihren Besitzer.

Architekt orientiert sich am Ursprungszustand

Für Klaus Klingler ist es wichtig, dass bei der Rekonstruktion der Bauten stets historische Vorgaben beachtet werden: „Wir sind uns be-

wusst, dass es sich bei Heiligendamm um ein Kulturgut von internationaler Bedeutung handelt. Diesem Anspruch werden wir gerecht. Deshalb ist es unser Anliegen, so dicht wie möglich am Ursprungszustand der Bauten zu bleiben, aber natürlich auch den Ansprüchen an das Bauen in heutiger Zeit gerecht zu werden. Doch bleibt es meist bei kleinen Modifikationen. Wir setzen auf hochwertige Sanierung und sehen uns damit in der Tradition jener hervorragenden Architekten, die schon der Großherzog nach Heiligendamm holte. Deshalb haben wir auch stets die gesamte Architektur Heiligendamm im Blick.“

Wichtig ist dem 63-jährigen

Hamburger die Feststellung, dass die geplanten Vorhaben immer wieder mit allen Beteiligten abgesprochen werden. „Wir halten einen engen Kontakt mit den zuständigen Ämtern und Behörden und legen dabei Wert darauf, dass sie stets im Bilde über unsere Absichten sind.“ Angesichts des langen Planungszeitraums habe sich allerdings erwiesen, dass sich ursprüngliche Vorstellungen nicht in jedem Fall exakt umsetzen ließen.

Fertigstellung des gesamten Ensembles dauert noch

„Unsere Zeit ist schnelllebig. Man muss sich flexibel auf neue Gegebenheiten einstellen. Doch da, wo

Acht Villen gehören zum Ensemble

Acht historische Strandvillen zählen zur „Perlenkette“ in Heiligendamm – erbaut von Großherzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin in der Zeit von 1793 bis 1874. Die Villa „Seestern“ wurde zwischen 1854 und 1857 als Landhaus mit alpinen Stilelementen gebaut. Die Villa „Schwan“ entstand um das Jahr 1860. In ihr finden sich Elemente des mediterranen Baustils wieder. Die Villa „Möwe“ wurde 1855 nach Plänen von August Friedrich Christian Rathsgag erbaut. Weiterhin gehören zum Ensemble die Villa „Perle“ (neu aufgebaut), die sanierte Villa „Greif“ sowie die Villen „Hirsch“, „Anker“ und „Haus Bischofsstab“.

Änderungen unumgänglich sind, gehen wir äußerst sensibel und verantwortungsbewusst damit um“, versichert er. Das werde auch im Fall der Villa Hirsch so sein, mit deren Rekonstruktion sich die nördliche Seite der Prachtstraße weiter ihrer Vollendung nähert. „Ich gehe davon aus, dass das Haus im Jahre 2024 vollendet ist“, sagt Klingler.

Und wann wird der gesamte Ort Heiligendamm fertig sein? „Das dauert gewiss noch etliche Jahre, denn es warten hier noch viele schöne und anspruchsvolle Aufgaben auf Architekten und Bauleute. Aber das ist ganz normal. Eine Stadt ist ein lebendiger Organismus, der sich stets verändert und erneuert.“

Neubukow: Ausstellung wird eröffnet

Neubukow. Am heutigen Sonnabend wird um 14 Uhr die neue Sonderausstellung der Heinrich Schliemann-Gedenkstätte eröffnet.

Gezeigt werden zahlreiche Holzsulpturen von Alexander Schenk. Der Künstler wurde 1965 in Wismar geboren und bewohnt nach Zwischenstationen in Rostock, Berlin und Buenos Aires heute mit seiner Familie das Pfarrhaus in Eberswalde. Thema der Ausstellung sind Geschichten der Bibel, welche eindrucksvoll umgesetzt wurden, ohne die Natur des Holzes zu entzaubern. Für alle nicht ganz Bibelfeste gibt es zu jedem Exponat die entsprechende Erzählung in Textform. An zwei Exponaten ist Affassen ausdrücklich erlaubt – man kann den Turm zu Babel bauen und mit Jesus in den Sand schreiben.

Die Schliemann-Gedenkstätte im Bürgerhaus, Am Brink 1, ist Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Die Sonderausstellung ist bis Anfang April zu sehen. Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Damit kann auch die Dauerausstellung zu Heinrich Schliemann besichtigt werden.



Die neue Sonderausstellung in der Heinrich-Schliemann-Gedenkstätte zeigt Holzsulpturen von Alexander Schenk. FOTO: KATJA WINGER

Satow: Bus in Brand geraten

Satow. In Satow fing am Donnerstag ein Linienbus Feuer. Er war gegen 12 Uhr auf dem Weg von Rostock nach Satow.

Am Endhaltepunkt bemerkte der Fahrer, dass am Heck des Fahrzeugs aus dem Motorraum Qualm austrat. Der 48-Jährige verständigte den Notruf. Brandursache war ein technischer Defekt, hieß es von Seiten der Polizei. Das Heck wurde durch das Feuer stark beschädigt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von schätzungsweise 15 000 Euro. Personen kamen nicht zu Schaden. Im Nachgang wurde festgestellt, dass sich auf der gesamten Fahrstrecke des Busses Ölsuren befanden. Die Ölsuren wurden durch eine Spezialfirma beseitigt.

ANZEIGE

Mit Highspeed in den Frühling!

Aktion bis 10.03.2022: Maximale Geschwindigkeit zum maximal günstigen Preis. Holen Sie sich Cable Max, das schnellste Internet der Stadt und sichern Sie sich dazu einen 100 €-Gutschein von REWE!

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr

Cable Max mit

1 GIGABIT/S

im Kabel-Glasfaser-Netz

DAUERHAFT GÜNSTIG

39,99¹⁾

EUR/Monat

+ 100€

REWE-Gutschein²⁾

Die Infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

Wir sind für Sie da!
0381 405 88 0
info@infocity-rostock.de

1) Vodafone Cable Max 1.000 39,99 € pro Monat. Max. Download 1.000 Mbit/s. Max. Upload 50 Mbit/s. Mindestlaufzeit: 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Sicherheitspaket in den ersten 2 Monaten gratis, ab dem 3. Monat 3,99 €/Monat; jederzeit in Textform kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. Festnetz-Flatrate ins deutsche Festnetz. Sondernummern sind von der Festnetz-Flatrate ausgenommen. Telefonate in alle dt. Mobilfunknetze 19,9 Ct/Min, Telefonate ins Ausland ab 9,9 Ct/Min. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Kostenfreier WLAN-Kabelrouter (Leihgerät, ist nach Vertragsende zurückzugeben). Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Das Angebot gilt nur bis zum 09.05.2022. Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring. 2) 100 € REWE-Gutschein bei Abschluss eines Neuvertrages Internet & Telefon über den Kabelanschluss bei infocity Rostock bis zum 10.03.2022 für ein Objekt im Rostocker Kabelnetz.